

Der Gemeindebrief

Ev. Kirchengemeinden
Obermeiser und Westuffeln



Die Kirche im Dorf lassen.
Kirchenvorstandswahlen am 29.9.2013

EVANGELISCHE KIRCHE
VON KURHESSEN-WALDECK

Dein Kreuz zählt!

A QR code is located in the bottom left corner of the image.



Ausgabe 2/13

Wichtige Anschriften

Ev. Pfarramt Westuffeln, Pfr. Sven Wollert
Kirchplatz 1 • 34379 Calden-Westuffeln
Telefon: 0 56 77 / 233 • E-Mail: pfarramt.westuffeln@ekkw.de
Sprechstunde: nach telefonischer Vereinbarung

Stellvertretende Vorsitzende des Verbandsvorstandes Obermeiser-Westuffeln
Simone Hengel • 0 56 77 / 13 85

Stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes Westuffeln
Andrea Düster • 0 56 77 / 12 24

Stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes Obermeiser
Gerlinde Exler • 0 56 77 / 305

Friedhofsverwaltung Westuffeln
Wilhelm Siebert • 0 56 77 / 14 66

Friedhofsverwaltung Obermeiser
Helmuth Schopf • 0 56 77 / 15 91

Ev. Kindertagesstätte Regenbogenhaus Westuffeln
Leiterin Karin Weiher • Schulstraße 6 • 0 56 77 / 878

Impressum:

Der Gemeindebrief

Herausgeber: Der Verbandsvorstand des Ev. Gesamtverbandes Obermeiser-Westuffeln. Vorsitzender: Pfr. Sven Wollert, Kirchplatz 1, 34379 Calden-Westuffeln

Redaktion: Liane Reichl, Renate Wollert, Sven Wollert (v. i. S. d. P.). Anschrift: Kirchplatz 1, 34379 Calden-Westuffeln; E-Mail: pfarramt.westuffeln@ekkw.de; Tel.: 0 56 77 / 233.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen.

Auflage: 800.

Der Gemeindebrief erscheint drei Mal jährlich und wird gratis an die evangelischen Haushalte in den Caldener Ortsteilen Obermeiser und Westuffeln verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Bankverbindung der Kirchengemeinde: Konto 2 000 105 bei der Ev. Kreditgenossenschaft e. G. Kassel, BLZ 520 604 10

Die Kirchengemeinden im Internet: www.kirche-obermeiser-westuffeln.de

Freude am Herrn: Hilfe, wenn's drauf ankommt

Wenn es ein Wort gibt, das die gesellschaftlichen und politischen Diskussionen der letzten Jahre prägt, dann ist es sicher das der „Krise“. Zuerst die Bankenkrise mit dem Zusammenbruch von „Lehman Brothers“ an der Spitze. Dann die sogenannte Staats- und Verschuldenskrise im Euro-Raum und auch weit darüber hinaus.



Pfarrer Sven Wollert.

Foto: Foto Odyk

Das Wort „Krise“ stammt aus dem Griechischen und meint zunächst einmal einen Entscheidungs- bzw. Unterscheidungspunkt. Das ist etwas, was viele von uns ebenfalls kennen und so erleben. In einer Krise wird man vor besondere Entscheidungen gestellt. Zum Beispiel ist für fast alle die Frage der Berufswahl eine in solchem Sinne krisenhafte Situation. Denn mit der Entscheidung für das eine, sind die Wege in andere Richtungen verbaut – zumindest erst einmal. Es braucht eine neue Krise, um solche Entscheidungen zu verändern.

Die Menschen, zu denen der Nehemia im Monatsspruch für den September spricht, sind auch unter dramatischen Umständen in einer Krise. Sie kommen in ihre verheerte Heimatstadt Jerusalem zurück und sollen hier ein neues Leben in Freiheit beginnen. Ich denke, wer die Berichte aus den Hochwassergebieten an Elbe und Donau in diesem Sommer gesehen hat, kann sich ungefähr vorstellen, wie es in den Menschen damals auch ausgesehen hat. Und ihnen ruft Nehemia zu:



Ob sie das damals haben hören konnten? Ob sie die Freude am Herrn haben wach halten konnten, angesichts der Not? Zumindest wissen wir, dass ihnen der

Wiederaufbau der Heimat gelungen ist – trotz vieler Schwierigkeiten.

Ich hoffe, dass es uns gelingt, weiter die Freude am Herrn zu pflegen und zu feiern, um stark zu sein, wenn die Kümernisse kommen.

Es grüßt Sie herzlich Ihr Pfarrer
Sven Wollert

Trauerkaffees in Obermeiser

Der endgültige Abschied von einem Menschen fällt vielen schwer. Ein Beisammensein im Anschluss an die Beerdigung oder Trauerfeier kann helfen, Abschied zu nehmen, Gemeinschaft zu spüren und neue Wege in Angriff zu nehmen.

Nach der Schließung der Gastwirtschaft Sippel besteht in Obermeiser weiterhin die Möglichkeit, die Bürgerbegegnungsstätte in der alten Schule am Sportplatz zu nutzen. Damit dies für die unmittelbaren Angehörigen nicht mit einem großen zusätzlichen organisatorischen Aufwand verbunden ist, hat sich ein festes Team von Frauen gebildet, welches die Organisation und die Ausgestaltung der Kaffeetafel gerne für diese übernimmt. Als Ansprechpartnerin steht Ihnen für alle Fragen Frau Ute Friedrich zur Verfügung. Sie wohnt Rische 14 und ist zu erreichen über die Telefonnummer 0 56 77 / 13 84 und die E-Mailadresse ute.frie@t-online.de. **Für Fragen zur Vermietung der BBS** wenden sie sich bitte weiterhin an Ortsvorsteher Helmuth Schopf.

Ute Friedrich / r

Natur & Floristik Heike Brasse Floristikmeisterin

*Wir haben zu
jedem Anlass
die passende Idee!*



Warburger Straße 7
Calden-Obermeiser
Tel.: 05677 920099

Öffnungszeiten

Di. bis Fr.: 10:00 - 13:00 Uhr
und 15:00 - 18:00 Uhr
Samstag: 9:30 - 12:00 Uhr

Kein Scherz: Willi Siebert folgt auf Willi Siebert

Es ist das Ende einer Ära: Nach fast 17 Jahren beendete Wilhelm Siebert seine Tätigkeit als Friedhofsverwalter in Westuffeln. 1996 hatte er – damals noch Mitglied im Kirchenvorstand – diese Aufgabe von Margrit Kraft übernommen.



Gab nach fast 17 Jahren die Westuffeler Friedhofsverwaltung ab: Wilhelm Siebert aus der Goethestraße. Es bedankten sich bei ihm Ortsvorsteher Helmut Germeroth (links) und Pfarrer Sven Wollert (rechts).
Foto: Anneliese Siebert

Nun wird er Ende des Jahres 80 Jahre alt und es steht noch einmal eine große Veränderung an: Zusammen mit seiner Frau verlässt er Westuffeln und zieht zu einer der Töchter ins Fränkische. Das Haus in der Goethestraße ist bereits verkauft und nach und nach verlassen auch schon Sachen, die nicht mit umziehen, das Haus.

Anfang August waren das zum Beispiel die Unterlagen der Friedhofsverwaltung. Ortsvorsteher Helmut Germeroth und Pfarrer Sven Wollert holten die Akten und bedankten sich als Vertreter des Friedhofsausschusses schon einmal herzlich für die geleistete Arbeit. Vorübergehend übernahm Pfarrer Wollert die Verwaltung, da bis zu diesem Zeitpunkt trotz vieler Bemühungen noch kein Nachfolger oder eine Nachfolgerin für diese wichtige und umfangreiche Aufgabe gefunden werden konnte.



Der neue: Wilhelm Siebert aus der Kasseler Straße übernimmt zum 1. September die Verwaltung des Friedhofs in Westuffeln.
Foto: Sven Wollert

Dies hat sich inzwischen glücklicherweise geändert. Wilhelm Siebert, seinerseits in der Kasseler Straße wohnend und 15 Jahre jünger, übernimmt zum 1. September. Der Friedhofsausschuss, der aus drei Mitgliedern des Kirchenvorstandes und drei Mitgliedern des Ortsbeirates besteht, ist froh, dass es doch noch gelungen ist, die Verantwortung für den Friedhof vollständig im eigenen Dorf zu behalten.

Sven Wollert

Unsere neuen Konfirmanden – in Bildern



Vorstellung in der Kirche: Weil das Pfingstwetter nicht mitspielte, musste der diesjährige Brückengottesdienst in die Westuffeler Kirche verlegt werden. Vor einer trotzdem zahlreich erschienenen Gottesdienstgemeinde wurden die fünfzehn neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, von ihnen fünf aus Obermeiser, von Pfarrer Sven Wollert vorgestellt. Aber auch inhaltlich hatten die **jungen Menschen den Gottesdienst zum Thema „Kirche“ mit vorbereitet.**

Fotos (2): Wolfgang Lange



Auf kleiner Fahrt: Im Juni stand das **„Konfer-Camp“ des Kirchenbezirks** in Uslar auf dem Programm. Erstmals beteiligte sich auch das Kirchspiel Niedermeiser.

Thematisch bestimmte das Brot die drei Tage. Unter anderem buken die Konfirmandinnen und Konfirmanden eigene Brote in Tontöpfen. NN (links) und NN scheinen den Anweisungen von Pfarrer Frank Himmelmann aus Calden (rechts im Anschnitt) noch nicht ganz zu trauen.

Foto: Sven Wollert



Zeit zum Austausch: Nach dem Brückengottesdienst bestand bei Kaffee und Kuchen noch die Möglichkeit zum Verweilen.

Ganz schön erschöpft: Am Ende des Konfer-Camps sammelte man sich zu einem ersten Gruppenfoto. Ausgeruht und frisch wirkte da keiner mehr – **Pfarrer inklusive ...**

Foto: Frank Himmelmann



Kaum zu glauben: Das wird ein Tor. Im letzten Spiel des Konfi-Cups am 27. August gegen Grebenstein II erzielte NN (Nummer 6) trotz erdrückender Überzahl des Gegners einen Treffer. Diakon Matthias Pimpl **(ganz rechts in grün) interessierte es wohl nicht so brennend ...**

Foto: Sven Wollert



Recht erfolgreich: Immerhin Platz 4 – vor den Nachbarn aus Niedermeiser und Grebenstein II – in der 6er-Gruppe belegte unsere Konfirmandengruppe. Gegen Hofgeismar-Neustadt, Holzhausen und vor allem dem späteren Halbfinalisten Hombressen I konnte nicht erfolgreich bestanden werden. Daher stellte man sich zum Abschluss gut gelaunt dem Mannschaftsfoto.

Insgesamt etwa 250 Konfirmanden aus dem Kirchenkreis hatten am diesjährigen Konfi-Cup im Angerstadion teilgenommen. Im 48. und letzten Spiel des Tages sicherte sich dann Reinhardshagen den Sieg.

Foto: Frank Himmelmann

Kinderzeltlager 2013: Die Elemente im Fokus

Wasser, Feuer, Erde und Luft sind die vier Grundelemente, die den thematischen Rahmen für unser diesjähriges Kinderzeltlager bildeten. Von einem Element bekamen wir mehr als genug: Wasser – Ende Mai war es kalt und nass, es regnete tagelang. Und so war klar: wir können die Zelte in diesem Jahr **nicht „Am Hagen“ aufschlagen. Also musste** die ganze Idee vom Zeltlager neu gedacht werden. Durch die spontane und großzügige Unterstützung der Vereine, der Stadt und des Ortsvorstehers wurde unser Notlager zur komfortablen Dauerunterkunft. Vier Tage lang tummelten sich 60 Kinder aus Westuffeln und Obermeiser und 15 Ehrenamtliche in der Bürgerbegegnungsstätte, dem Obermeiserer Feuerwehrzelt, dem Sportplatz und der Dreschhalle in Obermeiser.



Auch in diesem Jahr wurde beim Kinderzeltlager wieder kräftig gebastelt.

Vieles von dem geplanten Programm konnte auch „unten“ stattfinden. Jeden morgen starteten die Kids mit einzelnen Disziplinen der Lagerolympiade in den Tag. Anschließend wurde gebaut, gebastelt und gespielt. Die Kinder bauten Schaufelraddampfer, die ihre Jungfernfahrt auf der Warme machten, und weitere Dinge, die mit den Elementen thematisch verbunden sind. Auch die Koch-AG konnte wieder über offenem Feuer in einem großen Topf eine leckere Suppe zubereiten. Ein Highlight war Kolja Bukowski vom Kinder- und Jugendzirkus Rambazotti. Er führte uns am Freitagabend eine großartige Feuershow vor.



Auch beim Zubereiten des Essens halfen die Kinder, **die am diesjährigen „Zeltlager“ in der BBS Obermeiser** teilnahmen.

Fotos: Kirchenbezirk Wilhelmsthal

Anfangs war die Situation wirklich ungewohnt und die einen oder andern Teamer und Kinder waren ein bisschen enttäuscht, dass dieses Jahr alles so komplett anders sein sollte. Aber unter diesen neuen Bedingungen, die das Wetter dem Kinderzeltlager bescherte, wurde nochmal besonders deutlich, wie motiviert und mit welchem Herzblut die ehrenamtlichen Teamer dabei sind. Durch die allgemeine Freude und die gute Atmosphäre war für Trübsal und Enttäuschung schnell kein Platz mehr. *Steffi Rapp*

Willkommen im „Zirkus BÄHaFrIg“

Schon Wochen vorher wehte Zirkusluft durch das Regenbogenhaus. Die Eingangstür verwandelte sich in einen kunterbunten Zirkusvorhang, die Kinder sangen hinter vorgehaltener Hand Zirkuslieder und sprachen von großen Geheimnissen in der Kindertagesstätte – Eltern und Angehörige durften also gespannt sein auf das Sommerfest.



Mit vollem Eifer dabei: Die Kinder der Kindertagesstätte Regenbogenhaus überzeugten mit vollem Einsatz. Mit ihrer Zirkusaufführung machten sie den Auftakt zu einem gelungenen Sommerfest.

Foto: Kita Regenbogenhaus

Am Freitag, den 21. Juni, hieß es dann „Herein spaziert, herein spaziert“. Die Turnhalle

wurde zum Zirkuszelt und bot rund um die Manege Platz für die zahlreich erschienen Eltern, Großeltern, Geschwister, Verwandten, Bekannten und Freunde der kleinen Zirkuskünstler. Pfarrer Wollert als Vertreter des kirchlichen Trägers begrüßte das Publikum und reichte dann das Mikrophon an Frau Weiher, die als Zirkusdirektorin durch das Programm führte. Für eine Stunde zogen nun die kleinen Artisten die Besucher in ihren Bann. Es gab dressierte Pferde zu bestaunen, Elefanten und wilde Löwen, die ohne Absperrgitter dem einen oder anderen Besucher gefährlich wurden. Clowns erheiterten die Zuschauer, Zauberer erstaunten, Jongleure faszinierten mit ihrem Geschick mit Bällen und drehenden Tellern. Beim waghalsigen Balancieren der Seiltänzerinnen hielten die Zuschauer den Atem an. Musikalisch untermalt wurde das Ganze sehr eindrucksvoll von Simone Schütz.

Der tosende Applaus nach dem Finale drückte die Begeisterung der Zirkusgäste aus und aufmerksamen Beobachtern blieb die eine oder andere Träne der gerührten Angehörigen nicht verborgen. Dies würdigt die wochenlangen Vorbereitungen und das große Engagement der Erzieherinnen, die das aufwendige und absolut gelungene Programm mit den Kindern auf die Beine stellten.

Im Anschluss luden das Kita-Team und der Elternbeirat zum gemütlichen Zusammensitzen bei Muffins, Würstchen und Getränken ein, während die Kinder beim Toben an den Spielgeräten ihre letzten Kräfte verbrauchen konnten. Viele helfende Hände sorgten dafür, dass alle Besucher gut versorgt waren und zum Abschluss alles wieder in seinen „Ursprung“ versetzt wurde. Ein tolles Sommerfest war zu Ende!

Liane Reichl

Stadt, Schloss, See – und ein defekter Bus

Kurz vor den hessischen Sommerferien – gerade noch vor Beginn der hochsommerlichen Hitzezeit – fanden die diesjährigen „Tage der älteren Generation“ des Kirchenbezirks Wilhelmsthal statt.

Für den bunten Nachmittag war auch diesmal ein kurzweiliges Programm zusammengelassen, das aber auch genug Zeit zum Schnuddeln und zum gemeinsamen Singen ließ.

Die Tagesfahrt führte in die gemeinsame Heimat von Pfarrer Frank Himmelmann und Pfarrer Sven Wollert: Das Waldecker Land.



Beeindruckende Architektur: Die Klosterkirche in Netze. In der romanischen Kirche fand der Abendmahlsgottesdienst zum Abschluss der Tagesfahrt der „Tage der älteren Generation“ statt.



Statuengruppe „Glaube, Liebe, Hoffnung: Meisterwerk in der Stadtkirche von Bad Arolsen von Christian Daniel Rauch. Die Figur rechts mit der Bibel symbolisiert den Glauben, die links mit der Flammenschilderung die Liebe und in der Mitte findet sich die Hoffnungs-Statue

Fotos: Sven Wollert

Die erste Station war Bad Arolsen mit Stadt- und Schlossführung sowie der Notwendigkeit, den Bus wegen eines Defekts auszutauschen. Zum Mittagessen ging es dann weiter in die Hansestadt Korbach.

Den Abschluss machte dann die Ederseeregion, wo man mit der Standseilbahn auf den Peterskopf fuhr – und vor der Einkehr doch noch ein gutes Stück bergauf zu laufen hatte. Nach einem Gottesdienst in Netze ging es dann auf die kurze Heimreise. *Sven Wollert*

Der Gemeindebrief

Ev. Kirchengemeinden
Obermeiser und Westuffeln



Fragen rund um den Kirchenvorstand und die Wahl

Welche Aufgaben hat ein Kirchenvorstand?

Die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher leiten in gemeinsamer Verantwortung mit den Pfarrern die Gemeinde. Dabei ist eine Hauptaufgabe, die Gemeindeglieder „zu lebendiger und tatkräftiger Mitarbeit zu führen und für neue Aufgaben zuzurüsten.“ (Artikel 35 der Grundordnung)

Die „Verfassung“ der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (im Internet abrufbar unter www.kirchenrecht-ekkw.de) führt in den Artikeln 36 und 37 folgende konkreten Aufgaben auf:

- Verantwortung für die Gestaltung des Gottesdienstes,
- Beratung der Konzeption von Kinder- und Jugendarbeit, einschließlich der Konfirmandenarbeit,
- Sorge um Kranke, Arme und Alte,
- Achtung auf die Tradition der Sonn- und Feiertage,
- Verwaltung der kirchlichen Gebäude und Entscheidung über deren Nutzung,
- Gestaltung des kirchlichen Haushalts,
- Vertretung der Gemeinde in der Öffentlichkeit,
- Mitwirkung bei der Besetzung von Pfarr- und anderen Stellen in der Gemeinde,
- Förderung der ökumenischen Beziehungen der Gemeinde.

Wie viele Mitglieder des Kirchenvorstandes können bei uns gewählt werden?

Für die neue Wahlperiode haben die Kirchenvorstände nach einer Wahlrechtsreform die Größe der Kirchenvorstände neu festgelegt. In Obermeiser können daher vier der sieben Kandidaten gewählt werden und in Westuffeln sieben der zwölf. Selbstverständlich dürfen aber auch weniger Kandidaten angekreuzt werden.

Wo und wann wird gewählt?

Als Wahllokale wurden der Ev. Gemeindegemeinschaft im Kirchweg in Obermeiser und das Ev. Gemeindehaus in Westuffeln in der Kasseler Straße festgelegt. Die Stimmlokale öffnen – anders als eine Woche zuvor bei der Bundestags- und Landtagswahl – erst um 9:00 Uhr. Zudem ist während der Gottesdienste zum Erntedanktag, die wir am 29. September feiern, keine Stimmabgabe möglich. Geschlossen wird die Wahl um 18:00 Uhr, danach beginnt die öffentliche Stimmauszählung.

Was ist mit der Brief- und Onlinewahl?

Zum ersten Mal überhaupt gibt es in Deutschland bei einer öffentlichen Wahl die Möglichkeit, seine Stimme über das Internet abzugeben. Dazu enthält die Wahlbenachrichtigung, die Ende August verschickt wurde, alle notwendigen Informationen. Möglich ist diese Form der Stimmabgabe allerdings nur bis zum 22. September, 24:00 Uhr.

Daneben gibt es weiter die normale Briefwahl, die entweder mit der Wahlbenach-

richtigungskarte schriftlich beantragt werden kann oder aber mündlich im Pfarramt.

Was passiert bei Stimmengleichheit?

Sollten zwei oder mehr Kandidaten die gleiche Stimmenzahl erhalten, lost der amtierende Kirchenvorstand in der Sitzung zur Feststellung des Wahlergebnisses die Reihenfolge aus.

Was ist mit denen, die nicht gewählt wurden?

Die nicht gewählten Kandidaten gelten – soweit ihre Stimmenzahl mehr als 5% der abgegebenen gültigen Stimmzettel beträgt – als Ersatzleute, falls ein gewähltes Mitglied des Kirchenvorstandes ausscheidet.

Was hat es mit den Berufungen auf sich?

Anders als bei früheren Kirchenvorstandswahlen müssen keine Berufungen mehr ausgesprochen werden. Allerdings ließ man bei der Wahlrechtsreform weiterhin die Möglichkeit zu, dass die gewählten Mitglieder des neuen Kirchenvorstandes zusammen mit den stimmberechtigten Pfarrern einer Gemeinde bis zu drei Berufungen – unabhängig von der Zahl der zu Wählenden – aussprechen kann. Dabei handelt es sich um einen eigenständigen Rechtsakt. Das heißt, es gibt keine Bindung an das Wahlergebnis, noch nicht mal an die Kandidatenliste. Zudem haben die neuen Kirchenvorstände richtig Zeit: Bis zu drei Monate nach der Einführung sind noch Berufungen möglich.



Da macht sonst keiner Werbung: Der Kirchturm dient als exklusive Fläche. Während ansonsten die Straßen zunehmend mit Köpfen gepflastert werden, setzt die Kampagne der Landeskirche zur Wählermobilisierung in diesem Jahr vor allem auf Text.
Foto: Sven Wollert

Ab wann sind die neuen Kirchenvorstände im Amt?

Die Amtszeit des Kirchenvorstandes beginnt erst mit seiner Einführung im Gottesdienst. Diese sind in Obermeiser und Westuffeln für den 27. Oktober festgelegt worden. Bis dahin führt der amtierende Kirchenvorstand ohne Einschränkung die Geschäfte.

Sven Wollert

Unsere Kandidaten für Obermeister



B. G.

Die Kandidatin wünscht, dass keine Informationen über sie im Internet veröffentlicht werden.



Mariella Grädler

44 Jahre

Bauingenieurin im Tief- und Straßenbau

„In einer schweren, scheinbar ausweglosen Lebensphase fand ich Hoffnung und Mut in meinem Glauben. Ich wurde gehalten und fand zurück ins Leben. Erfüllt von Dankbarkeit will ich Verantwortung übernehmen, etwas beitragen und vielleicht ein wenig von dem weitergeben, was ich durch Glauben erfahren habe.“



Simone Hengel

47 Jahre

Arzthelferin

„Mir ist für unsere Gemeinde wichtig, dass wir trotz Gesamtverband Obermeister-Westuffeln und Kirchenbezirk Wilhelmsthal (die sicherlich beide auch wichtige Bestandteile der kirchlichen Arbeit sind) einen eigenen beschlussfähigen und verantwortungsvollen Kirchenvorstand in Obermeister behalten.“



Fritz Hold

48 Jahre

Landwirt

„Mir ist wichtig, dass es in unserer Gemeinde gut weitergeht. Und dass unser Sozialgefüge im Dorf erhalten bleibt – und dazu gehört für mich die Kirche.“



Britta Krug
45 Jahre
Medizinische Fachangestellte

„Ich fühle mich meiner Gemeinde in der ich geboren wurde sehr verbunden und möchte, dass sie eigenständig bleibt.“



Tina Lohne
36 Jahre
Kauffrau für Bürokommunikation

„Ich möchte weiter aktiv an Kinderkirche und Krippenspiel mitarbeiten und würde mich freuen, als Verbindung zwischen Kirchenvorstand und Kinderkirche gewählt zu werden. Weiterhin ist mir die Mitbestimmung in unserer Kirchengemeinde sehr wichtig.“



Heidi Peer
43 Jahre
Postangestellte

„Treten nicht genügend Kandidaten zu den Kirchenvorstandswahlen an, werden Kirchengemeinden zusammengelegt. Damit der Kirchenvorstand aus der eigenen Kirchengemeinde gewählt werden kann, habe ich zur Kandidatur für den Kirchenvorstand unserer Kirchengemeinde für die Wahlperiode 2013-2019 bereit erklärt.“

Für unsere Kirchengemeinde ist mir wichtig, dass der Kirchenvorstand und die Kirchengemeinde ehrlich, offen, tolerant und kompromissbereit zusammenarbeiten.“

Unsere Kandidaten für Westuffeln – Teil I



Alexandra Dehmel
37 Jahre
exami nierte Krankenschwester

„Mir ist die Verknüpfung über alle Generationen hinweg wichtig. Ich möchte meine Unterstützung / Mitarbeit bei kirchlichen Projekten bzw. Aktionen und Ideen einbringen.“



Andrea Düster
49 Jahre
Sozialversicherungsfachangestellte

„Ich möchte, dass unsere Gemeinde eine selbständige Gemeinde bleibt. Ich möchte meine freie Zeit sinnvoll einsetzen, um ehrenamtlich tätig zu sein, damit das Gemeindeleben durch viele Hände immer ein klein wenig besser ist.“



Annette Engelbrecht
43 Jahre
Steuerfachangestellte

„Da ich schon lange im Kindergottesdienstteam mitarbeite und ich auch als Lektorin in unserem Kirchspiel tätig bin, finde ich es spannend, zu erfahren, was denn so „hinter den Kulissen“ stattfindet. Die vielfältigen Aufgaben des Kirchenvorstandes und auch, inwieweit dieser Einfluss auf kirchliche Entscheidungen hat, interessieren mich sehr. Besonders am Herzen liegt mir die Arbeit mit unsern Kindern in der Kirchengemeinde.“



Claudia Fehling
44 Jahre
Kaufmännische Angestellte

„Ich finde es wichtig, ehrenamtlich an einem lebendigen und aktiven Gemeindeleben für alle Gemeindemitglieder teilzuhaben und mitzuwirken.“



Nicole Groß
44 Jahre
examinierte Altenpflegerin

„Kirche hat für jede Altersstruktur etwas zu bieten, sie kann vielseitig und vielschichtig sein. Glaube geschieht in jedem von uns auf ganz individuelle Art und Weise.
So bin auch ich ein Teil der Kirche, mit all meinen Stärken und meinen Schwächen und möchte für Gemeinschaft, Offenheit und Transparenz unserer Kirchengemeinde eintreten.“



Luise Lauer
63 Jahre
Reinigungskraft

„Gerne möchte ich etwas ehrenamtlich für unseren Ort tun. Der Kirche fühle ich mich sehr verbunden und würde gerne weiterhin im Kirchenvorstand mitarbeiten.“

Unsere Kandidaten für Westuffeln – Teil II



Beate Reich

49 Jahre

freiberufliche Mitarbeiterin Mütternotdienst

„Kirche kann etwas bewegen und ich bewege mich gern.“



Christine Reichl

45 Jahre

Einrichtungsleitung der Diakonischen Hausgemeinschaften
Kassel (stationäre Altenpflege)

„Ich arbeite gerne mit Menschen zusammen. Mir ist es wichtig, dass junge und alte Menschen in einer Gemeinde zusammenkommen. Durch gemeinsame Veranstaltungen und Kreativität ist es mir wichtig, unsere jungen Menschen für die Kirchengemeinde zu gewinnen.“



Heike Rüdtenklau

47 Jahre

Verwaltungsfachwirtin



Ute Rüdtenklau
53 Jahre
Verwaltungsangestellte

„Da die Kirche in unserem Ort erhalten werden sollte, möchte ich den Kirchenvorstand mit meiner Kreativität unterstützen.“



Jutta Schimmeyer
49 Jahre
Hauswirtschafterin

„Ich möchte mitarbeiten, um etwas für die Gemeinde zu tun. Vor allem auch für die älteren Menschen, die oft sehr allein sind. Aber auch das Miteinander zwischen Alt und Jung muss gefördert werden. Die Kirche muss auch für jüngere Gemeindeglieder wieder wichtig werden.“



Heiko Wetterling
44 Jahre
Landwirt

„Ich möchte mein soziales Engagement in das Gemeindeleben einwirken lassen.“

Eine kurze Geschichte des Kirchenvorstands

Anfänge des „Presbyteriums“ in der Urgemeinde

Schon in der Frühzeit des Christentums wurde die Gemeinde durch ein gewähltes Gremium geleitet. Diese Gruppe von Männern, die man die „Ältesten“, griechisch „Presbyter“, nannte, gab der Gemeindeleitung ihren griechischen Namen „Presbyterium“. So heißt der Kirchenvorstand in manchen Kirchen noch heute. Die Ältesten hatten das Recht, Prediger zu berufen und genossen höchste Autorität. Allerdings verlor sich die Form der Gemeindeleitung im Laufe der Geschichte. Unter dem Einfluss des Apostels Paulus wurden die Ältesten schon im 1. Jahrhundert nicht mehr gewählt, sondern berufen. Und bald gab es für eine Gemeinde nur noch einen „Hirten“ – aus dem Presbyterium wurde das Priesteramt.

Das „Priestertum aller Gläubigen“ - Wiederentdeckt in der Reformationszeit

Erst in der Reformationszeit im 16. Jahrhundert wurde das „Priestertum aller Gläubigen“ wieder entdeckt. Martin Luther widersprach der „Pfaffenkirche“. Doch blieb dies zunächst ohne Folgen für die Verfassung der lutherischen Kirchengemeinden.

Zwar gab es in bestimmten reformatorischen Gemeinden bald Kirchenvorstände, etwa in der Kurpfalz, wo seit 1571 „Älteste“ den Gemeinden vorstanden. Meistens setzte sich aber eine obrigkeitliche Kirchenverfassung durch: Der politische Machthaber war Oberhaupt der Kirche. Mit Hilfe des „Konsistoriums“, eines Rates, der ihm unterstand, redete er bei allen Angelegenheiten der Gemeinden mit und bestimmte die Pfarrer.

Der „Kirchenvorstand“: Gemeindeleitung seit dem späten 19. Jahrhundert

Erst mit den politischen Reformen zu Beginn des 19. Jahrhunderts kamen auch im Luthertum vermehrt „Presbyterien“ und „Synoden“ auf. Nach der Trennung von Kirche und Staat nach dem Ersten Weltkrieg 1918 und in den Auseinandersetzungen mit den „Deutschen Christen“ im Dritten Reich begannen viele Kirchenvorstände, das Gemeindeleben in allen Belangen selbstbewusst zu gestalten – ähnlich den Ältesten der Urgemeinde. Das ist bis heute so geblieben.

Wussten Sie schon, dass der Kirchenvorstand **in der Landgrafschaft „Hessen“ erfunden** wurde?

Die Einrichtung von Kirchenvorständen geht auf die Reformationszeit zurück. Nach Einführung der Reformation in Hessen unter Landgraf Philipp dem Großmütigen durch die Homberger Synode 1526 stand die Frage im Raum: Wie soll die evangelische Kirche aufgebaut sein? In der mittelalterlichen Kirche hatte das Kirchenvolk nichts zu sagen.

„Das müssen wir ändern“, sagte der Straßburger Reformator Martin Bucer, der Landgraf Philipp bei der Umsetzung der Reformation in Hessen beriet. Bucer machte folgenden

Vorschlag: „In den ersten christlichen Gemeinden des Neuen Testaments gibt es so genannte Älteste, die gemeinsam mit den Aposteln die Gemeinde geleitet haben. Dieses Amt der Kirchenältesten müssen wir in der evangelischen Kirche einführen.“



Nicht immer, aber auch: Der Kirchenvorstand in gemütlicher Runde. Zum Abschluss der sechsjährigen Legislaturperiode, die mit zwei Pfarrstellenwechseln innerhalb kürzester Zeit und einer Pfarrhaussanierung besonders herausfordernd war, trafen sich die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher aus Obermeiser und Westuffeln noch einmal in gemütlicher Runde, um Gemeinschaft auch jenseits des Verhandlungstisches noch einmal zu erleben.

Foto: Sven Wollert

So wurde in der Ziegenhainer Zuchtordnung von 1539 festgelegt, dass jede Gemeinde in der Landgrafschaft Hessen aus ihrer Mitte geeignete Gemeindeglieder zu Ältesten wählen sollte, die „die verständigsten, bescheidensten und eifrigsten im Herrn und auch bei der Gemeinde die bestvertrautesten und wohlangesehensten sind“.

Die Kirchenältesten haben die Aufgabe, gemeinsam mit dem Pfarrer die Gemeinde zu leiten und auf die rechte evangelische Lehre und ein christliches Leben in der Gemeinde zu achten - und genau dies tun die Kirchenvorstände bis heute. Der Kirchenvorstand ist ein Markenzeichen der evangelischen Kirche - und das aus gutem Grund.

In Kurhessen - Waldeck

Die politische Einverleibung Kurhessens in Preußen, mit der Errichtung eines Großkonsistoriums durch die Zusammenlegung der Konsistorien Kassel, Marburg und Hanau vollzog **1873 der preußische Kulturminister**. **1924 bildete sich die Ev. Landeskirche in Hessen - Cassel**. Waldeck kam unter dem Zwangsregime der NSDAP 1934 dazu, denn die kirchlichen und die politischen Grenzen des Gaus Kurhessen-Waldeck sollten übereinstimmen.

Nach Beendigung des zweiten Weltkrieges wurde auf der Notsynode von Treysa ein neues Leitungsgesetz verabschiedet und die Landessynode als oberster Träger der landeskirchlichen Gewalt und letzte Entscheidungsinstanz in allen kirchlichen Fragen eingerichtet. Das heute gültige Kirchengesetz unserer Landeskirche wurde 1967 verabschiedet und 2009 erneuert.

[www.ekkw.de / r](http://www.ekkw.de/)

Wo Dein Wille ist, ist auch Dein Weg.

Kirchenvorstandswahlen am 29.9.2013



EVANGELISCHE KIRCHE
VON KURHESSEN-WALDRICK



Dein Kreuz zählt!

Neues Gesicht für die Gottesdienste

Ein neues, zusätzliches Gesicht kommt auf die Kanzeln von Obermeiser und Westuffeln. Bischof Martin Hein hat Pfarrerin Dr. Ursel Wicke-Reuter aus Vellmar mit Wirkung vom 1. September einen Predigtauftrag in der Kirchengemeinde Westuffeln erteilt. Die 49jährige ist seit Dezember 2012 als Studienleiterin in der Aus- und Fortbildung von Pfarrerinnen und Pfarrern am Predigerseminar in Hofgeismar tätig. Zuvor war sie als Gemeindepfarrerin in Kassel tätig.



Neue Predigtbeauftragte: Pfarrerin Dr. Ursel Wicke-Reuter. Sie wird ab November regelmäßig Gottesdienste halten. Foto: privat

Alle Pfarrerinnen und Pfarrer im funktionalen Dienst erhalten in einer Gemeinde eine Predigtauftrag. Damit soll die Verbindung zum gemeindlichen Dienst erhalten werden. Zum Auftrag gehört die regelmäßige Feier von Gottesdiensten und die beratende Mitgliedschaft im Kirchenvorstand. Pfarrerin Wicke-Reuter wird in den Gottesdiensten am 10. November den Gemeinden vorgestellt. *Sven Wollert*

Kleiner Wagen – deutlich mehr Mobilität

Er ist zwar klein, aber für die Zwecke **völlig ausreichend**. Ein „up“ aus dem Hause Volkswagen steht seit Juni dem Kirchenbezirk Wilhelmsthal als Dienstfahrzeug zur Verfügung.



Nachdem mit den Kirchspielen Liebenau und Niedermeiser für Jugendarbeiterin Steffi Rapp und Diakon Matthias Pimpl ein weiteres Gebiet hinzugekommen ist, wuchsen die Ansprüche an die Mobilität. Das „VR-Mobil“, das die Raiffeisenbank Calden nun zur Verfügung stellen konnte, hilft diesen gerecht zu werden.

Schlüsselübergabe: Vorstandsvorsitzender Werner Kolle **(links)** und Vorstand **Martin Thöne überreichen Jugendarbeiterin Steffi Rapp** das neue Dienstfahrzeug. Mit ihr freuen sich: Pfarrer Lothar Nasemann aus Liebenau, Pfarrerin Adelheid Römer-Bornmann (Niedermeiser), Pfarrer Sven Wollert und Diakon Matthias Pimpl. Es fehlt Pfarrer Himmelman aus Calden. Foto: Raiffeisenbank Calden

Sven Wollert

Seniorenkreis in Obermeiser

Mit diesem Programm startet der Seniorenkreis in Obermeiser in die zweite Jahreshälfte:

12.09.2013

Reisebericht Polen mit
Herrn Schopf und Herrn
Neumeyer

26.09.2013

Vortrag von Dr. Claus
(Änderung zum versand-
ten Brief)

10.10.2013

Flughafenbesichtigung
mit anschließendem Kaf-
feetrinken

24.10.2013

Biblische Frauengestalten

07.11.2013

Spinnstube

21.11.2013

Frau Hold von der Kita
Westuffeln zu Besuch

05.12.2013

Weihnachtsfeier

Änderungen bleiben vor-
behalten.

Westuffeler Seniorenkreis

Im 2. Halbjahr 2013 hat auch das Team des Seniorenkreises Westuffeln wieder ein interessantes Programm zusammengestellt:

05.09.2013

Die Polizei gibt Tipps: Si-
cherheit im Alltag; Haupt-
kommissar Horst Reuter

19.09.2013

Bildervortrag Geschichts-
verein: „Hochzeitsbilder“

17.10.2013

Vortrag von Frau Dr. Leu-
tiger-Vogel: „Ursachen
von Schlafstörungen“

31.10.2013

Herbst!

14.11.2013

Der duftende Herbst ...!

28.11.2013

Vorbereitung auf die Ad-
ventszeit

12.12.2013

Weihnachtsfeier

Das Programm finden sie
auch auf der Homepage.

Frauenkreis

Der Frauenkreis trifft sich in der Regel jeweils am 2. Mittwoch eines Monats im Ev. Gemeindehaus Westuffeln. Beginn ist um 20:00 Uhr.

Folgende Termine sind in diesem Jahr vorgese-
hen: 11. September, 9.
Oktober, 13. November
und 11. Dezember.

Kinder- und Jugendbücherei

Jeden Mittwoch öffnet sich zwischen 15:00 und **16:00 Uhr die Tür des Gemeindehauses** in der Kasseler Straße, um kleinen und großen Leseratten die Möglichkeit zu geben, sich mit Nachschub zu versorgen. Neben der klassischen Kinder- und Jugendliteratur bietet die Bücherei auch Lesestoff, der für Erwachsene interessant ist. Hörbücher und andere Medien runden das Angebot ab.

Nachruf

Am 13. Juni 2013 verstarb im Alter von 87 Jahren die langjährige Küsterin der Evangelischen Kirche in Westuffeln, Frau Gertrud Kampe.

Zwei Monate nach ihrem Geburtstag, den sie noch zu Hause im Kreise ihrer großen Familie feiern konnte, schloss sich ihr Lebenskreis am Hofgeismarer Gesundbrunnen. Geboren als Gertrud Sostmann wuchs sie am Kirchplatz auf und heiratete 1947 Konrad Kampe, der ebenfalls am Kirchplatz aufgewachsen war. Acht Söhne schenkte sie das Leben.

1973 übernahm das Ehepaar Kampe den Küsterdienst. Damals mussten noch die Holzöfen in der Kirche zum Gottesdienst geheizt werden. Nachdem die Kirche tagsüber offengehalten wurde, übernahm sie es, morgens auf und abends wieder zuzuschließen und nach dem Rechten zu sehen.

Viel hatte sich in den 38 Jahren geändert, als sie am 31. Juli 2011 im Gottesdienst aus ihrem Amt verabschiedet wurde. Ihr Mann Konrad starb bereits 20 Jahre zuvor. Die Kirche war Anfang der 1980er Jahre renoviert worden und hatte eine moderne Fußbodenheizung bekommen. Bis zu ihrem Lebensende besuchte sie treu und aktiv den Seniorenkreis unserer Gemeinde und auch ansonsten blieb sie ihrer Kirche und Gemeinde tief verbunden. Dankbar haben wir Abschied genommen und empfehlen sie der Gnade Gottes an.

Sven Wollert



Gertrud Kampe im Jahr 2005 bei einem Altnachmittag mit Gästen aus dem Kirchspiel Wolfershausen. Foto: Archiv



Unterwegs in Osthessen: Im August unternahm der Frauenkreis seinen diesjährigen Ausflug, der die Damen nach Bad Hersfeld führte. Die Stadtführung am Sonntagmittag führte unter anderem in die Stadtkirche und die Stiftsruine. Nach einer Tour durch den Kurpark und einigen Stärkungen wurde wohlgenut die Heimreise angetreten. Das Bild zeigt die Damen vor dem Mückenstürmerdenkmal, dem Spitznamen der Hersfelder. Foto: Renate Wollert

Freudige und traurige Ereignisse im Kirchspiel

Taufen

- 31.03.2013 NN, Westuffeln, Kolosser 3, 14
NN, Westuffeln, Jesaja 49, 16
NN, Westuffeln, Psalm 27, 1a
NN, Westuffeln, Psalm 91, 11
- 12.05.2013 NN, Westuffeln, Psalm 91, 11
- 19.05.2013 NN, Westuffeln, Psalm 91, 11
- 02.06.2013 NN, Westuffeln, Psalm 91, 11
- 20.07.2013 NN, , Psalm 91, 11
- 11.08.2013 **NN, Westuffeln, Sprüche 2, 10-11**
- 25.08.2013 NN, Westuffeln, 1. Mose 24, 40a
- 01.09.2013 NN, Westuffeln, Psalm 91, 11-12

Trauung

- 20.07.2013 NN und NN, geb. N, NN, 1. Korintherbrief 13, 13

Beerdigungen

- 13.03.2013 NN, geb. N, Obermeiser, Psalm 139,14
- 25.03.2013 NN, geb. N, Westuffeln, Psalm 68, 20

- 24.05.2013 NN, Westuffeln, Psalm 37,5
- 07.06.2013 NN, geb. N, Westuffeln, Psalm 23
- 10.06.2013 NN, Westuffeln, Jesaja 43, 1
- 13.06.2013 NN, geb. NN, Westuffeln, Epheser 5,2
- 18.06.2013 NN, Hofgeismar
- 18.06.2013 NN, geb. N, Westuffeln, Psalm 86, 11
- 01.08.2013 NN, geb. N, Westuffeln, Psalm 68, 20-21
- 05.08.2013 **NN, Obermeiser, Matthäusevangelium 11, 28**
- 23.08.2013 NN, Obermeiser, Johannesevangelium 14, 2a+3ab

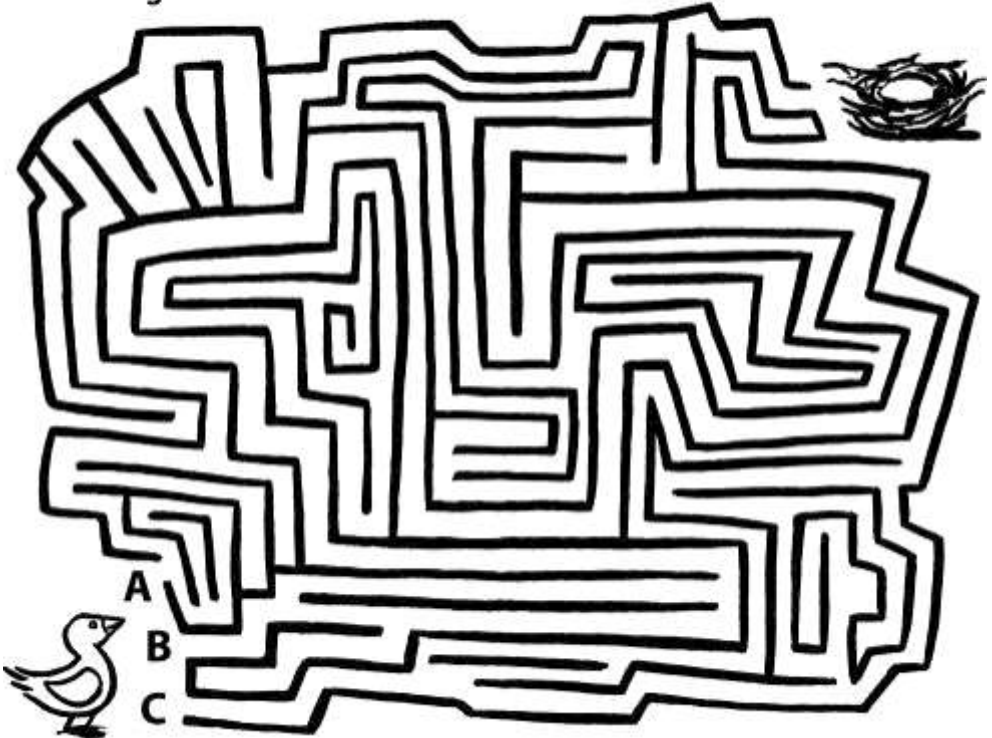
Vergesst nicht, Gutes zu tun
und mit anderen zu teilen;
denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen.

Monatsspruch Oktober 2013 - Hebräer 13,16

Nicht nur für unsere kleinen Gemeindeglieder



Wie kommt der Vogel zu seinem Nest? Welchen der drei Wege muss er gehen?



Unsere Gottesdienste

Datum	Obermeiser	Westuffeln
08.09. 15. Sonntag n. Trinitatis	10:45 Uhr, zum Dorffest	12:00 Uhr, auf dem Sportplatz, zum Sportfest
13.09. Freitag		18:00 Uhr, zur Kirmes
15.09. 16. Sonntag n. Trinitatis		18:00 Uhr, Kirchenkreis-Diakonie-gottesdienst
22.09. 17. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr	11:00 Uhr
29.09. Erntedank	11:00 Uhr, mit Abendmahl 	9:30 Uhr, mit Agapemahl 
06.10. 19. Sonntag n. Trinitatis	19:00 Uhr	18:00 Uhr
13.10. 20. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr	10:30 Uhr, mit Goldener und Diamantener Konfirmation, mit Abendmahl
20.10. 21. Sonntag n. Trinitatis	10:30 Uhr, mit Goldener und Diamantener Konfirmation, mit Abendmahl	9:30 Uhr
27.10. 22. Sonntag n. Trinitatis	14:00 Uhr, mit Einführung des neuen Kirchenvorstandes 	10:00 Uhr, mit Einführung des neuen Kirchenvorstandes 

Unsere Gottesdienste

Datum	Obermeiser	Westuffeln
31.10. Reformationstag		19:00 Uhr, Bezirksgottesdienst
03.11. 23. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr	11:00 Uhr, mit Taufe
10.11. Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	9:30 Uhr, mit Vorstellung der Predigtbeauftragten	11:00 Uhr, mit Vorstellung der Predigtbeauftragten
17.11. Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	11:00 Uhr, in der Friedhofshalle; anschließend Feierstunde am Mahnmal	9:30 Uhr; anschließend Feierstunde am Mahnmal auf dem Friedhof
18.11. Montag	19:45 Uhr, Andacht in der Fürbittenwoche	19:00 Uhr, Andacht in der Fürbittenwoche
19.11. Dienstag	19:45 Uhr, Andacht in der Fürbittenwoche	19:00 Uhr, Andacht in der Fürbittenwoche
20.11. Buß- und Betttag	19:00 Uhr, Ökumenischer Bezirksgottesdienst, Johannes-Kirche Calden	
21.11. Donnerstag	19:00 Uhr, Andacht in der Fürbittenwoche	19:45 Uhr, Andacht in der Fürbittenwoche
22.11. Freitag	19:00 Uhr, Andacht in der Fürbittenwoche	19:45 Uhr, Andacht in der Fürbittenwoche
24.11. Letzter Sonntag d. Kirchenjahres	9:30 Uhr, mit Gedenken und Abendmahl	11:00 Uhr, mit Gedenken und Abendmahl
01.12. 1. Sonntag im Advent	14:00 Uhr, Familiengottesdienst; anschließend Basar	
8.12. 2. Sonntag im Advent	18:00 Uhr, Musikalischer Gottesdienst des Kirchenbezirks, Johannes-Kirche Calden	

Datum	Obermeiser	Westuffeln
15.12. 3. Sonntag im Advent	11:00 Uhr	9:30 Uhr
22.12. 4. Sonntag im Advent	9:30 Uhr	11:00 Uhr
24.12. Heiligabend	17:30 Uhr, Christvesper	16:00 Uhr, Christvesper 22:00 Uhr, Christmette
25.12. 1. Christtag	9:30 Uhr, Festgottesdienst mit Abendmahl	11:00 Uhr, Festgottes- dienst mit Abendmahl

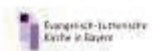
Die jeweils aktuellen Zeiten finden sie in den Schaukästen und auf der Homepage des Kirchspiels:
www.kirche-obermeiser-westuffeln.de



www.busstag.de

Wann lebst Du?

Buß- und Betttag, 20.11.2013





Siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.